

Kompetent in **Kühlung und mehr**

Die Geiser-Gruppe errichtet derzeit in Langenthal ein neues, modernes Zentrum für Nutzfahrzeuge. Die entsprechende Truck-Kompetenz hat ihren Ursprung in der Landwirtschaft, wie so oft.



Geiser unterhält eine eigene Transportflotte, bestehend vorwiegend aus Kühlzügen.

Bereits im Winter 2012 bezugsbereit

Die rund 16 790 m³ Bauvolumen lösen Investitionen von über 7 Millionen Franken aus. Überbaut wird eine Landfläche von total 7900 m². Das Raumprogramm sieht folgende Aufteilung vor: Werkstatt inklusive Waschanlage, Waschraum, Pneuwechsel und Lager: 1908 m²; Ersatzteillager: 244 m²; Administration: 498 m²; Wohnung: 208 m².

Im Bereich der Waschanlage wird das Gebäude unterkellert, um in einem Auffangbecken Regenwasser zu sammeln, das für den Betrieb der Waschanlage verwendet werden kann. Der Hallentrakt wird als Stahlkonstruktion mit Metallpaneelen erstellt, der Bürotrakt als Massivbau. Im Sommer 2012 wird das Gebäude aufgerichtet, im Herbst erfolgt der Innenausbau, und im Winter kann die Geiser Nutzfahrzeuge AG ihre Kunden bereits in den neuen Räumlichkeiten empfangen und bedienen.



Thomas Rufener, Stadtpräsident Langenthal (links), und Peter Bracher, CEO Geiser-agro.com.

Nach über 40-jähriger Tätigkeit am Standort an der Kühlhausstrasse in Langenthal bezieht der Garagenbetrieb Geiser Nutzfahrzeuge AG ein neues Areal, nur ein paar Hundert Meter Luftlinie entfernt, im Wolfhusenfeld. Mit dem Neubau wird auf die stetig wachsenden Anforderungen bezüglich Effizienz und Flexibilität eingegangen. Der Fokus des autorisierten Mercedes-Benz-Servicepartners ist auf die Reparatur und den Service von Nutzfahrzeugen und Marken aller Art gerichtet. Auch der Bereich der Transportkühlung wird weiter ausgebaut.

An der Medienkonferenz zum Spatenstich beisst Peter Bracher, CEO der Geiser agro.com, herzhaft in einen Apfel. Was haben Äpfel mit Lastwagen zu tun? Manchmal sehr viel, schliesslich ist die Geiser Nutzfahrzeuge AG aus dem Agrarhandel entstanden. Doch zunächst zum Apfel: Die neue Sorte Jazz ist eine Kreuzung aus Braeburn und Gala, die

Heizmann

weil's einfach klappt!



Heizmann AG, Neumollstrasse 8, CH-5000 Aarau
Tel. +41 (0)62 834 06 06 Fax +41 (0)62 834 06 03
www.heizmann.ch info@heizmann.ch

Peter Bracher aus Neuseeland geholt hat und nun in der Schweiz erfolgreich vermehrt. Weniger fruchtig, aber dennoch nachhaltig war der Start der Firma Geiser im Jahre 1889 mit Knochenmehl, das als Dünger für die Landwirtschaft eingesetzt wurde.

Vom Reparieren zum Full Service

Weil Geiser über eine eigene Transportflotte verfügt, unterhält man seit Jahrzehnten eine Servicestelle, die immer weiter ausgebaut wurde. Vor 40 Jahren hatte David Röthlisberger, heute Betriebsleiter der Geiser Nutzfahrzeuge AG, alleine mit dem Unterhalt und der Reparatur der Werksflotte angefangen. Die Qualität der Dienstleistungen führte dazu, dass die Werkstätte eine offizielle Vertretung für Mercedes-Benz-Nutzfahrzeuge erhielt. Das Volumen stieg und stieg, die Arbeitsplätze wurden immer zahlreicher. Mittlerweile offeriert das Unternehmen einen Full Service rund um das Fahrzeug – von Verkauf (Transportkühlungen, Hebebühnen, Reifen usw.) über die Wartung bis zur Reparatur. Für Carrosserie- und Malerarbeiten arbeitet man



Geiser-Betriebsleiter David Röthlisberger (links) und sein Stellvertreter Marcel Jörg.

Hand in Hand mit der benachbarten Calag AG zusammen – und umgekehrt, wenn es um Mechanik, Elektronik und Transportkühlung geht. Man hilft sich gegenseitig aus. Seit Jahren befindet sich die Geiser Nutzfahrzeuge AG bei unabhängigen Kundenzufriedenheitsumfragen, welche von Mercedes-Benz durchgeführt werden, unter den ersten Garagen der Schweiz.

Kühlkompetenzzentrum

Der Bereich Transportkühlung stellt mit einem Anteil von etwa 40 Prozent ein festes

Standbein der Geiser Nutzfahrzeuge AG dar. Als Vertretung des Spezialanbieters Thermo King und Service-Dienstleister für alle anderen Marken hat sich der Langenthaler Standort einen Namen gemacht. Mit einem entsprechenden Ersatzteillager zieht man auch überregionale Kundschaft an. Geiser liefert und betreut auch das Equipment für den temperaturgeführten Transport auf der Schiene – quasi intermodal. Das Unternehmen offeriert zudem Messungen beziehungsweise Zertifizierungen zu FRC (Temperaturklassenbezeichnung) hinsichtlich Isolationsqualität der Fahrzeugaufbauten sowie zu ATP hin-

sichtlich Temperaturkontrolle durch Aufzeichnungsgeräte.

Die Fa. Geiser ist heute ein verlässlicher Spezialist, was die lückenlose Einhaltung der Kühlkette angeht – eine Kompetenz, die immer mehr gefragt ist. Die Kunden schätzen den vollständigen Service aus einer Hand. Den Sprung zum Neubau mit rund fünf zusätzlichen Arbeitsplätzen sieht Betriebsleiter David Röthlisberger positiv realistisch. Das Auftragsvolumen ist da, lautet die nüchterne Einschätzung. Und doch liegt auch etwas Spannendes zwischen Bescheidenheit und Euphorie in seiner Stimme. Beat Keiser

Im Gespräch mit David Röthlisberger

TIR: Herr Röthlisberger, Sie arbeiten seit 40 Jahren bei Geiser. Haben Sie denn im Kindergarten schon Lastwagen repariert?

David Röthlisberger (lacht): Nein, aber immer viel Äpfel und Kartoffeln gegessen. Das lässt einen jünger erscheinen, als man ist. Im Ernst: Ich habe all diese Dienstleistungen rund um das Nutzfahrzeug wachsen sehen. Mit Transportkühlung befasste ich mich seit dreissig Jahren. Der Einstieg kam mit Tiefkühlwaren wie Pommes frites. Das war der Anfang. Es hat geklappt. Neue Kunden kamen. Wir wurden grösser.

Die grösste Herausforderung, um Kunden zufrieden zu machen?

In technischer Hinsicht sicher der Service, damit die Geräte einwandfrei funktionieren. Anfangs hatte das Kühlgerät bei Weitem nicht den heutigen Stellenwert. Man hatte eine Maschine drauf, welche man einfach laufen liess. Kaum jemand kontrollierte die Funktion. Heute wird regelmässig gewartet. Die jährliche Überprüfung auf Dichtheit des Systems ist ja auch gesetzlich vorgeschrieben. Abgesehen davon wollen wir unseren Kunden Sicherheit in der Kühlkette bieten. Dazu gehört auch die Kalibrierung der Temperaturmessgeräte, der Fühler.

Also die sogenannten Hamster?

Ja, das war früher einmal. Heute sind die Möglichkeiten, die im Kasten tatsächlich herrschenden Temperaturen nachzuweisen, sehr verlässlich, bis zur simultanen Kontrolle im Büro am Bildschirm.

Damit sind wir mitten in der Technik: Dieselaggregat, generatorgetrieben oder CO₂-gekühlt. Was ist am besten?

Diese Frage kann ich nicht eindeutig beantworten. Es kommt immer darauf an, wo der beste Nutzen liegt. Am meisten verbreitet sind Sattelaufleger, welche mit einem grossen Kühlgerät an der Stirnseite ausgestattet sind und unabhängig über einen Dieselmotor versorgt werden. Die Anlagen mit einem eigenständigen Generator am Motorfahrzeug sind eher selten geworden.

Und CO₂-Kälteanlagen, die Zukunft?

Dies ist sicherlich die Zukunftstechnologie der Kühlanlagen. Das CO₂ soll längerfristig FKW ablösen.

Stichwort ATP, die Bestimmungen über Kühlwaren und verderbliche Lebensmittel – Accord Transport Périssable –, das ist in der Schweiz ja gar nicht vorgeschrieben...

Stimmt, aber in anderen europäischen Ländern wie zum Beispiel Frankreich oder Italien. Ausserdem lassen immer mehr Schweizer Transporteure ihre Aufbauten ATP-zertifizieren, als Qualitätsnachweis, der ihnen und ihrer Kundschaft zusätzliche Lebensmittelsicherheit garantiert.

Wo erhält man eine ATP-Zertifizierung?

Zum Beispiel bei uns, inklusive FRC-Prüfung. Beim FRC handelt es sich um eine Temperaturklassifizierung eines Kälteaufbaus inklusive des Kühlaggregates. Eine ATP-Klasse, mit der uneingeschränkt leicht



verderbliche Lebensmittel im Sinne des ATP-Abkommens transportiert werden können.

Was hat Sie und Geiser so erfolgreich gemacht?

Das Wichtigste sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die bereit sind, sich ständig weiterzubilden.